8761
15
EIGENTUM DER MUSIK-BIBLIOTHEK
JULIUS L. GOLDFRUCHT
BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA Łódź
M6574
Abteilung: Klavier
Nr. 56

Litolff's Akademische Ausgabe
DER
PianoforTe-Classiker.

Kritisch revidirt und für das Studium bezeichnet von

HEINRICH GERMER, C. KÜHNER, WILLY REHBERG, CLEMENS SCHULTZE etc.

Joh. Seb. Bach.
(Revidiert von Heinrich Germer.)

1. 12 Petits Préludes ou Exercices pour les Commençants.
2. 6 Petits Préludes pour les Commençants.

L. van Beethoven.
Sonaten.
(Revidiert von Heinrich Germer.)

3. Op. 2 No. 1. Sonate in F moll - Fa mineur - F minor
4. Op. 2 No. 3. Sonate in C dur - Ut majeur - C major
5. Op. 10 No. 1. Sonate in C moll - Ut mineur - C minor
6. Op. 13. Sonate in C moll - Ut mineur - C minor. (*Pathétique*)
7. Op. 14 No. 1. Sonate in E dur - Mi majeur - E major.
8. Op. 14 No. 2. Sonate in G dur - Sol majeur - G major.
9. Op. 26. Sonate in As dur - La♭ majeur - A♭ major. (*Trauermarsch Marche funebre.*)
10. Op. 27 No. 1. Sonate in Es dur - Mi♭ majeur - E♭ major.
11. Op. 27 No. 2. Sonate in Cis moll - Ut♯ mineur - C♯ minor. (*Mondschein - Claire de Lune.*)
12. Op. 49 No. 1. Sonatine in G moll - Sol mineur - G minor.
13. Op. 49 No. 2. Sonatine in G dur - Sol majeur - G major.
59. Op. 57. Sonate in F moll - Fa mineur - F minor. (*Appassionata*)
14. Op. 79. Sonate in G dur - Sol majeur - G major.
60. Sonatinen in F dur - Fa majeur - F major und G dur - Sol majeur - G major. (Clemens Schultze.)
61. Op 6. Sonate facile in D dur - Ré majeur - D major - zu 4 Händen (Clemens Schultze.)

Compositionen, Variationen.
(Revidiert von Clemens Schultze.)

15. Op. 33. 7 Bagatellen.
16. Op. 51 No. 1 Rondo in C dur - Ut majeur - C major
17. Op. 51 No. 2. Rondo in G dur - Sol majeur - G major.
62. Op. 129. Rondo a Capriccio
63. Andante favori in F dur - Fa majeur - F major
18. 6 Variationen über „Nel cor più".
19. 9 Variationen über „Quanto e bello".
20. 6 Leichte Variationen - Variations faciles - Easy Variations.

Design Copyright 1897 by Henry Litolff's Verlag

HENRY LITOLFF'S VERLAG IN BRAUNSCHWEIG.

II 28/17

Sonate pathétique (C moll), Opus 13.

Dem Fürsten Carl von Lichnowsky gewidmet.

Obige Sonate wurde 1799 bei J. Eder in Wien veröffentlicht und hat seit der Zeit eine stetig wachsende Popularität erlangt, wie kaum eine andere. Grund hierfür mag sein, dass Beethoven den Charakter ihres Inhalts durch eine Ueberschrift näher bezeichnete und damit dem allgemeinen Verständniss näher brachte. Oder liegt's nur an der Musik selbst?

Ein Grave im feierlichen Marschrhythmus leitet die Tondichtung ein. Im ernsten Moll, getragen von schmerzlich zuckenden Harmonieen, schreitet das Hauptmotiv aus dunkler Tiefe zur Höhe empor. Nach erfolgter Modulation zur Parallel-Durtonart nimmt es einen mehr bittenden Charakter an, wird beantwortet von trotzig schweren Harmonieschlägen, steigt dringender zur Höhe, wendet sich, immer kürzer werdend, wieder zur Molldominante zurück, ein ernst feierlicher Trugschluss erfolgt, das letzte deklamatorische Motiv wiederholt sich, und nieder rollt die Melodie als chromatische Passage zum Leitton, hebt sich nochmals wie im Aufschrei zur Nonenfermate — und unmittelbar darauf beginnt nun in stürmischer Bewegung und leidenschaftlicher Erregtheit das Allegro di molto e con brio. Bei **E** mildert sich diese Erregtheit, die bisherige Achtel- wird zur Viertelbewegung und jener beliebte Dialog zwischen Bass und Oberstimme erscheint, worin eine tiefe Stimme so vorwurfsvoll auftritt, aber von einer höheren in anmuthigster Weise beantwortet und besänftigt wird. Jetzt (bei **F**) erscheint das vorige Hauptmotiv in Pfundnoten und gleichzeitiger Verkehrung im Bass, dazu gesellt sich die stürmische Achtelbewegung von vorhin und hochleidenschaftlich braust das erste Thema in doppelten Notenwerthen, vom Basse in der Gegenbewegung kontrapunktirt, in unruhig schweifender Modulation einher, schliesst in Dur, wiederholt sich (diesmal noch höher gesteigert) und schliesst abermals. In dem nun folgenden kurzen Doppelsatz **G** senkt sich das Thema in der ersten Achtelfigur jedes Takts, das erste Mal *p* wie ermattet, das zweite Mal sich im Crescendo zum *f* erhebend. Bei **H** tritt alsdann abermals das Hauptthema auf und zwar in Dur, wird aber durch einen thematischen Bassgang zur Tiefe nach Fis (dem Leitton der Dominante) unter schweren Akkordschlägen der rechten Hand hinabgeführt. Eine Fermate gebietet Einhalt dem leidenschaftlichen Toben. Dann kehrt der Anfang des Grave in Gmoll wieder als Einleitung zur Durchführung. Doch genug! Wie der Meister darin aus kleinen Keimen in kunstvoller Weise Weiteres geschaffen, das möge der mündlichen Unterweisung beim Studium vorbehalten bleiben.

Eine weihevolle Stimmung kommt im Hauptthema des Adagio zum Ausdruck, und nur in den Nebenthemen **B, D** wie auch in den ersten vier Takten bei **F** muss eine zartleidenschaftliche Erregung vorwalten.

Das Rondo war (wie aus Skizzen, die — nach G. Nottebohm — dem Jahre 1798 entstammen, hervorgeht) ursprünglich nicht für Klavier, sondern für verschiedene Instrumente, dem Anschein nach für Klavier und Violine gedacht. Aus diesem Umstande erklärt sich Manches, vielleicht auch die Thatsache, weshalb das Rondo — was charaktervolles Festhalten der pathetischen Stimmung betrifft — nicht so ganz den ersten beiden Sonatensätzen ebenbürtig ist. Allein wenn sein »Pathos« auch nicht so urkräftig wirkt, wie das im ersten Satze, so ist es doch immer noch beethovenisch genug, um die einheitliche Idee des Ganzen zum Ausdruck und zugleich zu einem voll befriedigenden Abschlusse zu bringen. Auch ist die thematische Verwandtschaft seiner charakteristischen Tonschritte mit denen der Themen des ersten Sonatensatzes durchaus vorhanden, wie jeder Einsichtige erkennen wird. Dies dem Studirenden zur Erkenntniss zu bringen, muss Sache der mündlichen Unterweisung bleiben.

Das Rondothema selbst muss lebhaft vordringend und im Sinne eines Violin-Solos vorgetragen werden. Nur bei seinem dritten Auftreten werde es — im Kontrast zu dem vorangegangenen glänzenden Orgelpunkte — etwas klagend und in zurückgehaltener Bewegung gespielt; doch muss man bei **J** schon wieder (nach und nach) zum früheren Pathos zurückgekehrt sein. Der Satz **N** muss mit grossartigem Aufschwunge ausgeführt werden; von **O** ab muss sich die Leidenschaftlichkeit noch steigern, um in der im *ff* niedersausenden Passage ihren Abschluss zu finden. Wie eine ferne Erinnerung klinge die Asdur-Reminiscenz; schneidig und brillant schliesse die Passage das Ganze ab.

The Pathetic Sonata (C minor), Opus 13.

Dedicated to Prince Carl von Lichnowsky.

This sonata was published by J. Eder at Vienna in 1799 and has ever since steadily grown in popularity, to a greater degree perhaps than any of the other sonatas. The reason for this may be that Beethoven pointed out its character by the inscription and so brought the music nearer the comprehension of every one. Or is the music itself the cause?

The sonata opens with a "Grave" in solemn march rhythm. In the minor key, borne by painfully convulsive harmonies, the chief-motive moves from dark depths to heights above. After the modulation which follows to the parallel major key, the motive implores and beseeches; it is answered by heavy, defiant bursts of harmony, yet it perseveres in its flight; ever growing more concise it turns back to the dominant in minor; a stern, solemn false-cadence follows, the last bit of declamation is repeated, and the melody rolls down chromatically to the leading tone yet shrieks once more at the hold of the ninth: — then begins immediately with tempestuous movement and frenzied passion the allegro di molto e con brio. At **E** the storm subsides, the eighths are turned to fourths, and a dialogue between bass and upper-voice appears wherein a reproaching voice from the depths is answered and appeased by the one on high. Now (at **F**) the original chief-motive is heard with reversed bass, which is joined by the former stormy movement in eighths, and with supreme passion the first theme rushes forth in notes of doubled value, with the bass in counterpoint in contrary motion, in rambling, restless modulations; it closes in the major, is repeated (raised to even a higher pitch of emotion than before), and it again is silent. In the following, short passage **G**, the motive is sunk in the first figure in eighths of the measure, the first time piano as though in exhaustion, the second time rising by a crescendo to forte. At **H** the chief-motive enters again but in the major and afterwards by a thematic march of the bass descends to the depths after F sharp (the leading-tone of the dominant), amid heavy chords in the right hand. A hold checks the storm of passion. Then the beginning of the Grave returns but in G minor as an introduction to the development. Enough! What Beethoven has there done with slight material, may be kept for the teacher's hour of instruction.

The chief-motive of the adagio is full of awe and consecration; only in the secondary themes **B, D**, as in the first four measures at **F** is passion to be suggested.

The rondo was originally intended for other instruments than the piano alone, probably for violin and piano: this appears from the Sketches which according to Nottebohm, belong to the year 1798. This explains many things; perhaps it gives the reason why the rondo does not rank with the first two movements and does not breathe the same spirit. Still if there is not the same degree of "pathos" as in the first movements, there is enough of Beethoven in it to preserve the unity of the composition and bring it to a satisfactory close; and the thematic relationship of its characteristic progressions with those of the theme of the first movement will be seen by the intelligent player. To show this fully is more the office of the teacher in his instruction.

The rondo-motive should be treated as a violin solo and should be played vivaciously; only at its third appearance should it be played rather plaintively and with retardation as a contrast to the brilliant organ-point which goes before it; at **J** the return should be made little by little to the former "pathos". The passage **N** must be performed with "fine frenzy", and from **O** there should be a steady increase of passion until the end is reached in a roaring fortissimo. The reminiscence in A flat major comes as a distant memory, while the close is trenchant and brilliant.

Sonate pathétique (en Ut mineur) Op. 13.

Dédiée au Prince Carl de Lichnowsky.

JULIUS L. GOLDFRUCHT

Cette Sonate a paru chez J. Eder à Vienne, en 1799; elle est la plus populaire de toutes; peut-être à cause du titre qui aide à en faire comprendre le sens, et la rend plus intelligible; peut-être uniquement pour sa valeur intrinsèque.

Elle débute dans le mouvement »Grave« par une marche d'un rythme solennel. Le motif principal en ut min., accompagné par une harmonie douloureusement convulsive, se dégage de la profondeur obscure et monte vers la lumière. Après une modulation au relatif majeur, un trait amène le thème d'un caractère plaintif, suppliant, toujours soutenu par des accords plaqués d'une harmonie dissonnante. Il monte, monte . . . toujours plus pressé; arrivé au point culminant, en dessin racourci, il aboutit à une cadence rompue. Un motif chantant, brodé et répété, lui succède, et dans un trait chromatique il se précépite comme l'éclair vers la sensible, rebondit vers la modale mineure supérieure et après avoir poussé un gémissement, il se laisse tomber comme un plomb sur la tonique. Cette tonique forme ellipse; c'est-à-dire qu'elle est note Finale de la phrase précédente et note initiale de la phrase suivante. *L'allegro di molto e con brio* est d'un mouvement impétueux, d'une agitation fébrile. A la lettre **E** l'agitation se calme; les croches sont remplacées par des noires; le dialogue si populaire, dans lequel une voix grave semble exhaler des plaintes, qu'une voix aiguë, avec une grâce charmante, cherche à calmer. A **F**, apparaît, sur une pédale harmonique, un motif avec des blanches dans le chant, des croches dans le médium. L'agitation, que les croches imprimaient au thème initial, recommence. Le thème est travaillé en contre-point à mouvement contraire; cela lui donne un caractère tumultueux, une passion excessive. La terminaison de la 1ère période, sur ré, est suspensive: le mi♭, la note finale, est supprimée; la 2e termine sur la *médiante sol.* La phrase suivante à **G** est décapitée: la note initiale lui est enlevée. Elle est composée de deux périodes, chacune de quatre mesures; sa contexture descendante exige une exécution piano la 1ère fois, très-énergique la 2e fois.

A la lettre **H**, le thème principal revient en majeur; sa basse formant le chant descend dans la profondeur jusqu'au Fa♯, accompagnée, à la main droite, par des accords plaqués. Une soudure de 2 mesures met fin à cette impétuosité, et ramène le commencement du Grave en sol min: comme introduction du développement.

Assez! Ce que Beethoven, avec un art infini, a tiré des motifs en apparence les plus insignifiants, doit être démontré et communiqué verbalement durant la leçon.

Un sentiment pénétré d'onction est exprimé par l'Adagio. Les thèmes secondaires de **B, D**, ainsi que les quatre premières mesures à **F**, doivent seuls recevoir une exécution un peu plus mouvementée, manifestant une excitation d'une délicatesse exquise.

Le Rondo, (d'après des esquisses datant de 1798, et publiées par G. Nottebohm) n'était originairement pas destiné au piano seul, mais à d'autres instruments; selon toutes les apparences au piano et violon. Cette circonstance explique bien des faits; peut-être aussi la raison que ce Rondo ne possède pas le sentiment pathétique qui caractérise les deux premiers morceaux et n'a pas leur valeur esthétique. Si, néanmoins, son effet pathétique n'égale pas le leur, il n'est pas moins beethovenien; il contribue à en exprimer l'idée générale et à donner à toute la Sonate une conclusion satisfaisante. La parenté de ses thèmes et développements est en parfaite concordance et analogie avec ceux de la 1ère partie du 1er morceau; ce que tout connaisseur doit reconnaître. Mais nous abandonnons à l'enseignement oral cette comparaison et cette analyse.

Le thème du Rondo doit être rendu avec vivacité et une poussée en avant; son exécution doit ressembler à celle d'un solo de violon. Ce n'est qu'à son 3e retour, et comme contraste avec le brillant trait qui précède le point d'orgue, qu'on doit lui imprimer une expression plaintive et retenue. Le 1er mouvement et le pathos doivent être à **J** peu à peu rétablis. La phrase à **N**, doit être rendue avec un grand élan; à partir de **O** la passion va en recrudescence jusqu'au *fortissimo.* La réminiscence en la♭ doit murmurer comme un souvenir lointain, et le trait, qui termine le tout, être enlevé, brillant et décidé.

Heinrich Germer.

EIGENTUM DER MUSIK-BIBLIOTHEK
JULIUS L. GOLDFRUCHT

SONATE PATHETIQUE.

Akademische Neuausgabe von Heinrich Germer.

L. VAN BEETHOVEN. Op. 13.

Grave. (♩ = 66.)

A *ten.* *ten.* *ten.*

p *f* *p* *f* *p* *sf*

sf *p cresc.* *sf*

B

p *ff*

p *ff*

(rinf)

cresc.

sf *p*

f *p*

p cresc.

sf

Attacca subito l'Allegro.

Allegro di molto e con brio. (𝅗𝅥 = 144.)

C

p *sf* *(rinf)* *cresc.*

legato

p *sf* *(rinf)*

cresc.

D *sf* *sf*

(non legato)

sf *sf*

cresc.

legato

sf *cresc.* *sf* *cresc.*

sf *sf* *sf* *p (poco rit.)*

E

a)

sf

(rinf.)

(ritard.)

pp

(a tempo)

F

p

cresc.

decresc.

(rinf.)

f

a)

p

cresc.

f

G

JULIUS L. GOLDFRUCHT

H

(rinf.)

(più f)

sf

ff

1.

2.

Grave. (♩= 66.)

J ten.

(8/8)

ten.

pp

Allegro di molto e con brio. (𝅗𝅥 = 144.)

K

p *cresc.* *f* *p* *cresc.*

legato

Ped. ✻

f *p* *cresc.*

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

cresc. *cresc.*

Ped. Ped.

p *dim.*

L

pp *cresc.*

legato

sf *pp*

Ped. ✻

b)

cresc. *sf* *sf* (rinf.) *sf* (rinf.)

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

fp

JULIUS L. GOLDFRUCHT

dim.

M

p *sf*

cresc. *p*

N

cresc. *p* *cresc.*

p *cresc.* *p*

O

poco a poco diminuendo

pp (rall.)

P (a tempo)

cresc.

Q

cresc.

R

legato

(più f)

Grave. (𝅗𝅥 = 66.)

S

Allegro di molto e con brio. (𝅗𝅥 = 144.)

T

(rinf.)

pp (rall.)

legato

cresc.

c) Original:

Julius L. Goldfrucht

EIGENTUM DER MUSIK-BIBLIOTHEK
JULIUS L. GOLDFRUCHT

Adagio cantabile. (♪ = 60.)

A

(4/8) *p* *(sf poco a poco dim.)*

B

(più animato)

a) b)

C

(a tempo) *(rall.)*

(a tempo) *(rall.)*

p *dim.* *pp*

(sf poco a poco dim.)

D

pp3

cresc.

sf *sf* *sf* *f*

p dimin.

pp

sf (rinf.) sf (rinf.) cresc. (rall.)

E

(a tempo) p

p (sf poco a poco dim.)

p

(sf poco a poco dim.) (rall.)

(a tempo) F c)

pp (espress.)

sf (più p) sf pp

Rondo.
Allegro. (♩ = 96.)

A

p sf

a)

legato

(rinf)

cresc.

c)

B

f p f p

c) a) Original: b) c)

EIGENTUM DER ... - BIBLIOTHEK
JULIUS ... GOLDFRUCHT

C

dolce

d)

cresc.

D

p

sf

f

d) Original:

sf

cresc.

ff

JULIUS L. GOLDFRUCHT

E

p

legato

sf

(rinf.)

cresc.

f

F

p

(rinf.)

(rinf.)

(rinf.)

cresc.

G

f

sf

(mf)

f

ff

sf

sf

sf

Ped.

H

fffz

sf

p

legato

Ped.

(sf)

Ped.

Ped.

JULIUS L. GOLDFRUCHT

Ped.

Ped.

(rinf.)

Ped.

J

dolce

sf

p

Ped.

Ped.

Ped.

Ped.

cresc.

K

Ped.

cresc.

Ped.

L

f

p

Ped.

cresc.

M

(a

calando

p

tempo)

sf

legato

Ped.

cresc.

Ped.

p cresc.

e)

sf

ff

N

p

legato

cresc.

O

f

sf

Ped.

(ritard.)

P

(tranquillo)

(più p)

(a tempo)

pp

(ritenuto)

ffsempre

fffz

Original: e)

Druck von Henry Litolff's Verlag in Braunschweig.

Julius L. Goldfrucht

M 6574

Man verlange ausdrücklich **NEUAUSGABE LITOLFF** mit Angabe der Nummern.

Demander expressément **Collection Litolff** et indiquer exactement les numéros. In Ordering, please mention **Litolff Edition** and quote distinctive Numbers of Volumes.

Klavier zu 2 Händen.

2578 **Enckhausen, H.** Op. 63 Heft I/II. Des Pianofortespielers erste Studien. Neuausgabe von Schultze-Biesantz.

2558 **Flotow-Album.** Tonbilder aus Martha u. Stradella. Neu arrangiert v. Fidelio Finke.

Heller, Stephen. Ausgewählte Werke. Neuausgabe von Schultze-Biesantz.

2609 Op. 12. Rondoletto, Op. 15. Rondo brill.
2610 Op. 33. Die Forelle (*Schubert*).
2611 Op. 45. 25 melodische Etüden.
2612 Op. 46. 30 Etüden in fortschreitender Schwierigkeit.
2613 Op. 47. 25 Etüden zur Bildung des rhythmischen Gefühls und des Ausdrucks.
2614 Op. 78. Spaziergänge eines Einsam.
2615 Op. 81. 24 Präludien.
2616 Op. 85. 2 Tarantellen.
2617 Op. 86. Im Walde. 7 Charakterst.
2618 Op. 119. 32 Präludien für Lilli.
2619 Op. 138. Notenbuch für Klein und Groß. 25 melodische Stücke.

2620 **Heller-Album.** Ausgew. Klavierstücke.
Inhalt: Feuillet d'Album Op. 16 No. 14 — Die Forelle — Spaziergänge eines Einsamen No. 3, 4, 6 — Präludium Op. 81 No. 15 — Blumen-, Frucht- und Dornenstücke No. 3, 7, 15, 18 — Albumblatt Op. 83 No. 2 — Tarantelle No. 2 — Im Walde No. 3 — Nouvelle Etude No. 7, 12, 19 — Sanfter Vorwurf — Kuriose Geschichte — Zigeuner III.

2579 **Hiller-Album.** 7 ausgewählte Klavierstücke. Neuausgabe von Schultze-Biesantz.
Inhalt: Ständchen — Marcia giocosa — Gigue — Zur Guitarre — Romanze — Alla Polacca — Alla Cosacca.

2580 **Merkel-Album.** 6 ausgewählte Klavierstücke. Neuausgabe von Schultze-Biesantz.
Inhalt: Im wundersch. Monat Mai — Frühlingslied — Schmetterling — Auf grüner Au — Frühlingsbotschaft — Jagdszene.

Köhler, Louis. Unterrichtswerke. Neuausgabe von Schultze-Biesantz.

2586 Op. 50. Die ersten Etüden.
2621 Op. 128. Neue Geläufigkeitsschule zur Übung im Passagenspiel.
2604 Op. 150. Tägliche Repetitionen.
2587 Op. 151. Die leichtesten Etüden.
522 Op. 210. Erstes Kinder-Album. 30 sehr leichte Tonstücke.
2622 Op. 242. Kleine Schule der Geläufigkeit ohne Oktaven.
2623 Op. 243. Kinderfreund. 60 kleine, leichte Klavierstücke.
*534/43 Op. 249. Praktischer Lehrgang des Klavierspiels mit deutsch-englisch-französischem Text (Band I-V in Neuausgabe v. Jendrossek) 10 Bde.

Die bei uns im Jahre 1873 im Original erschienene Schule ist den heutigen pädagogischen Ansprüchen gemäss von dem Königl. Seminarlehrer JENDROSSEK neu bearbeitet und erweitert. Gerade diese NEUAUSGABE hat den Wert dieses weit verbreiteten Studienwerkes noch ausserordentlich erhöht und den Absatz auf die Höhe von 1.000.000 Bänden gebracht.

Franz Liszt. Ausgewählte Klavierwerke. Neuausgabe von **Max Pauer.**

2624 Années de Pèlerinage. Auswahl.
Inhalt: Chapelle de Guillaume Tell — Au Lac de Wallenstadt — Au Bord d'une Source — Orage — Les Cloches de Genève — Sposalizio — Sonetti 47, 104, 123 del Petrarca — Gondoliera — Canzone — Tarantella — Les Jeux d'eaux à la Villa d'Este.

2598 2 Balladen.
2593 Consolations. 6 Stücke.
2597 3 Etudes de Concert.
2594 2 Konzert-Etüden (Waldesrauschen und Gnomenreigen).
2625 Harmonies poëtiq. et relig. Auswahl.
Inhalt: Invocation — Ave Maria — Bénédiction de Dieu dans la Solitude — Funérailles — Cantique d'Amour.
2599 Impromptu Fisdur & Valse-Impromp.
2626 **Franz Liszt.** 2 Legenden.
2595 Liebesträume. 3 Notturnos.
2596 2 Polonaisen.
2590/91 16 Rhapsodien. 2 Bände.
Inhalt: Bd. I Rhapsodies Hongroises No. 1-9. Bd. II No. 10-15 und Rhapsodie Espagnole.
2590 a/p Rhapsodie Hongr. No. 1-15 einzeln.
2592 dito No. 2, erleichtert von F. Bendel.
2590 q Rhapsodie Espagnole einzeln.
2627 6 Lieder-Transkriptionen.
Inhalt: **Alabjew,** Die Nachtigall — Chanson Bohémienne. **Beethoven,** Adelaide. **Liszt,** Die Lorelei. **Schumann,** Frühlingsnacht — Liebeslied (Widmung).
2600 **– Chopin.** 6 polnische Lieder.
Inhalt: Mädchens Wunsch — Frühling — Das Ringlein — Bacchanal — Meine Freuden — Die Heimkehr.
2628 **– Mendelssohn.** 3 Transkript.
Inhalt: Auf Flügeln des Gesanges — Frühlingslied — Hochzeitsmarsch und Elfenreigen a. Ein Sommernachtstraum.
2601 **– Schubert.** Soirées de Vienne. 9 Valses-Caprices.
2602 — 12 Lieder-Transkriptionen.
Inhalt: Am Meer — Ave Maria — Der Lindenbaum — Der Wanderer — Du bist die Ruh — Erlkönig — Frühlingsglaube — Gretchen am Spinnrade — Lob der Tränen — Ständchen (Horch, horch) — Ständchen (Leise flehen) — Trockne Blumen.
2603 **– Wagner.** Sämtliche 14 Transkriptionen.
2589a **Liszt-Album I.** 10 erwählteste Stücke.
Inhalt: Au Lac de Wallenstadt — Valse-Impromptu — Rhapsodie Hongroise No. 2 (erleicht. v. Bendel) — Le Rossignol — Liebesträume (Notturno No. 3) — Lied an den Abendstern — Auf Flügeln des Gesanges — La Regatta Veneziana — Am Meer — Ständchen (Leise flehen).
2589b **Liszt-Album II.** 10 erwählteste Stücke.
Inhalt: Consolation No. 3 — Etude de Concert No. 3 — Cantique d'Amour — Ave verum — Soirée de Vienne No. 6 — Mädchens Wunsch — Liebeslied (Widmung) — Ständchen (Horch, horch) — Elsas Brautlied — Spinnlied.
2559 **Reissiger, F. A.** Op. 18. Feen-Reigen. 7 Tänze. Neuausgabe v. Schultze-Biesantz.

Volkmann, R. Ausgewählte Kompositionen. Neuausgabe v. Schultze-Biesantz.

2560 Op. 11. Musik. Bilderbuch. 6 Stücke.
2561 Op. 21. Visegrád. 12 Dichtungen.
2562 Op. 23. Wanderskizzen.
2563 Op. 27. Lieder der Großmutter.
2564 **Volkmann-Album.** 7 ausgewählte Stücke. Neuausgabe v. Schultze-Biesantz.
Inhalt: Walzer — Morgengesang — Im Walde — Liebliche Au — Festlicher Marsch — Fester Sinn — Ernster Gang.
2521 **Wagner, Richard.** Kaiser-Marsch u. Siegfried-Idyll. Neuausgabe von Finke und Schultze-Biesantz.
2577 **Jugend-Album.** 12 progressiv geordnete, leichte Bearbeitungen für den Unterricht von Cassimir.
*2529 Sämtliche 8 Ouvertüren. Neuausgabe von Finke und Schultze-Biesantz.
Inhalt: Holländer — Lohengrin — Meistersinger — Parsifal — Rienzi — Tannhäuser — Tristan und Isolde — Eine Faust-Ouvertüre.
*2530 **Wagner-Album.** 23 mittelschwere Stücke (sämtlich auch einzeln erschienen) mit Wagner-Portrait.
Inhalt: **Tannhäuser,** Einzug der Gäste auf Wartburg — Pilgerchor — Lied an den Abendstern. **Lohengrin,** Lohengrins Ankunft — Zug zum Münster — Brautlied. **Rienzi,** Schlachthymne — Gebet des Rienzi. **Meistersinger,** Walters Preislied — Walter vor der Meisterzunft. **Tristan und Isolde,** Isoldes Liebestod. **Parsifal,** Einzug in die Gralsburg — Das Liebesmahl (Grals-Szene) — Die Blumenmädchen — Karfreitagszauber — Die Erlösung. **Rheingold,** Einzug der Götter in Walhall. **Walküre,** Siegmunds Liebeslied — Walkürenritt — Feuerzauber. **Siegfried,** Siegfried und der Waldvogel (Waldweben). **Götterdämmerung,** Gesang der Rheintöchter. **Der fliegende Holländer,** Spinnlied.
2571 **Wohlfahrt, Heinr.** Kinder-Klavierschule (deutsch-englisch-französischer Text). Neuausgabe von H. Heger.
2585 **Album für eine Hand.** 17 erwählteste Stücke aus den Werken von Gluck bis Wagner. Zur Erlernung der einhändigen Fingerfertigkeit und Vortragskunst bearbeitet v. Schultze-Biesantz.

Klavier-Auszüge zu 2 Händen.

Wagner, R. Vollständige Klavier-Auszüge der Opern u. Musikdramen. Erleichterte Neuausgaben mit Wagner-Portrait und hinzugefügtem deutschen Text, szenischen Bemerkungen und Motivtafeln, von Finke und Schultze-Biesantz.

*2495 Rienzi. *2496 Holländer.
*2497 Tannhäuser. *2498 Lohengrin.
*2499 Tristan & Isolde. *2500 Meistersinger.
*2501 Das Rheingold. *2502 Die Walküre.
*2503 Siegfried. *2504 Götterdämmerung.
*2505 Parsifal.

Klavier zu 4 Händen.

Volkmann, R. Ausgewählte Kompositionen. Neuausgabe von Schultze-Biesantz.

2565 Op. 11. Musik. Bilderbuch. 6 Stücke.
2566 Op. 21. Visegrád. 12 Dichtungen.
2567 Op. 24. 7 ungarische Skizzen.
2568 Op. 39. Die Tageszeiten.
2531 **Wagner, Richard.** Kaiser-Marsch u. Siegfried-Idyll. Neuausgabe von Finke und Schultze-Biesantz.
*2539 Sämtliche 8 Ouvertüren. Neuausgabe von Finke und Schultze-Biesantz. Gleicher Inhalt wie **Klavier zu 2 Händen.**
*2540 **Wagner-Album.** 23 mittelschwere Stücke (sämtlich auch einzeln erschienen) mit Wagner-Portrait. Gleicher Inhalt wie **Klavier zu 2 Händen.**
2572 **Wohlfahrt, Heinr.** Musikalischer Kinderfreund. Melodische Klavierstücke für den Anfangsunterricht. Neuausgabe von Schultze-Biesantz.

Violine.

Dont, Jacob. Gradus ad Parnassum. Neuausgabe von G. Zanger.

2629 Op. 35. 24 Etüden und Capricen.
2630 Op. 37. 24 Vorübungen zu Kreutzer's und Rode's Etüden.
2631 **Kayser, H. E.** Op. 20. 36 Vorübungen zu Kreutzer's Etüden. Neuausgabe von G. Zanger.

Violine und Klavier.

Hauser, M. Ausgewählte Kompositionen. Neuausgabe von G. Zanger.

2605 Op. 34. Vöglein im Baume.
2606 Op. 43. Ungarische Rhapsodie.
2607 a/b 19 Lieder ohne Worte. 2 Bde.
Inhalt: **Band I:** Abendlied — Die Blume — Das Fischermädchen — Die Launenhafte — Liebeslied — Schifferlied — Die Sehnsucht — Der Traum — Das Wiedersehen — Wiegenlied. **Band II:** An die Heimat. Original Ungarischer I und II — Deutsches Volkslied — Dorflied — Frühlingserwachen — Impromptu — Minnelied — Scherzo — Sicilianisches Hirtenlied.
*2549 **Wagner, Richard.** 7 Ouvertüren. Neuausgabe von Finke und Schultze-Biesantz. Gleicher Inhalt (ohne Faust) wie **Klavier zu 2 Händen.**
*2550 **Wagner-Album.** 23 mittelschwere Stücke (sämtlich auch einzeln erschienen) mit Wagner-Portrait. Gleicher Inhalt wie **Klavier zu 2 Händen**

Orgel.

2608 **Volckmar-Album.** Auswahl aus Dr. W. Volckmars Orgelwerken. Neuausgabe mit Pedal-Applicatur von G. Zanger.
Inhalt: 29 allgemeine Vorspiele — 48 Choralvorspiele — 14 Nachspiele — 4 Festspiele — 4 Adagios.

Die mit * bezeichneten Bände sind auch **elegant gebunden** vorrätig.
Les volumes marqués d'un * existent aussi **reliés.** — Volumes marked * may be had **bound in cloth.**

PRINTED IN GERMANY.

BUL xx 00438656
20000001002092

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA
W ŁODZI

M 6574

WYKONA MIKROF

8761
EIGENTUM DER MUSIK-BIBLIOTHEK
JULIUS L. GOLDFRUCHT
MG574
Abteilung: Klavier
Nr. 56

Litolff's Akademische Ausgabe DER PIANOFORTE-CLASSIKER.

Kritisch revidirt und für das Studium bezeichnet von

HEINRICH GERMER, C. KÜHNER, WILLY REHBERG, CLEMENS SCHULTZE etc.



. Bach.

nrich Germer.)

pour les Commençants.

nençants.

ethoven.

zen.

nrich Germer.)

Fa mineur - F minor

Ut majeur - C major

Ut mineur - C minor

neur - C minor. (*Pathétique*

Mi majeur - E major.

Sol majeur - G major.

jeur - A♭ major. (*Trauermarsch*

Mi♭ majeur - E♭ major.

Ut♯ mineur - C♯ minor. (*Mond-*

Sol mineur - G minor.

Sol majeur - G major.

neur - F minor. (*Appassionata*)

eur - G major.

F major und G dur - Sol majeur - G major. (Clemens Schultze.)

61. Op. 6. Sonate facile in D dur - Ré majeur - D major - zu 4 Händen (Clemens Schultze.)

Compositionen, Variationen.

(Revidiert von Clemens Schultze.)

15. Op. 33. 7 Bagatellen.
16. Op. 51 No. 1 Rondo in C dur - Ut majeur - C major
17. Op. 51 No. 2. Rondo in G dur - Sol majeur - G major.
62. Op. 129. Rondo a Capriccio
63. Andante favori in F dur - Fa majeur - F major
18. 6 Variationen uber „Nel cor piu".
19. 9 Variationen über „Quanto e bello".
20. 6 Leichte Variationen - Variations faciles - Easy Variations.

Design Copyright 1897 by Henry Litolff's Verlag

HENRY LITOLFF'S VERLAG IN BRAUNSCHWEIG.

II 28/07